



Der Überschlagsimulator der Verkehrswacht beim Alkoholpräventionstag der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach – bestaunt von einer Gruppe Schüler der Jahrgangsstufe 11. Fotos: Wulff

Aufprall und Überschlag zeigen deutliche Wirkung

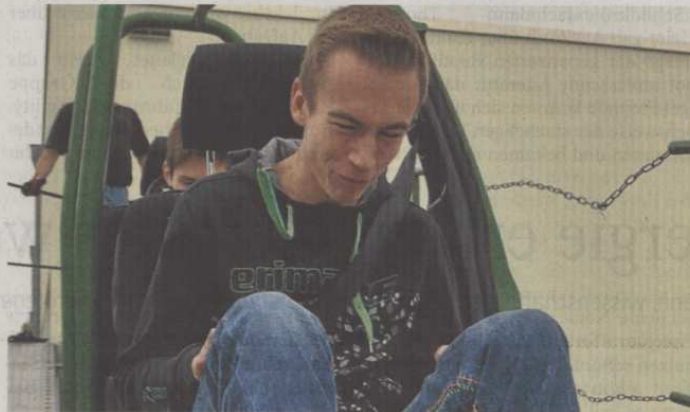
AKTIONSTAG Schüler lernen mögliche Folgen alkoholbedingter Verkehrsunfälle kennen

NEU-ANSPACH (hin). Spektakulär hängen jeweils zwei Schüler über Kopf in etwa zwei Meter Höhe in den Sicherheitsgurten des Überschlagsimulator-Autos. Paul Fischer und Frank Köhler von „crash-instructor“ erklären dann den Jugendlichen im Auftrag der Verkehrswacht, wie sie sich im Falle eines Überschlages möglichst verletzungsfrei aus einem Auto befreien können. Eine Übung, die ihre Wirkung nicht verfehlt – eine Schülerin steigt direkt mit den Worten „nie wieder“ aus dem Wagen.

Ähnliches erfuhren nahezu alle Teilnehmer an diesem 6. Alkoholpräventionstag der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule auch auf dem nebenan aufgebauten Gurtschlitzen der Verkehrswacht. Der Aufprall mit nur 11 km/h rüttelte die Schüler gehörig durch. Überschlag und Aufprall: Situationen, die es bei alkoholbedingten Verkehrsunfällen geben kann.

Wie Ilka Büchsel, die Organisatorin von der Schulleitung der ARS, erklärte, nehmen die Schüler der 11. Jahrgangsstufe diese Veranstaltung insgesamt sehr gut an. Neben den eindrucksvollen praktischen Erfahrungen bei Überschlag oder Aufprall gab es eine Erste-Hilfe-Station, an der Niels Christ vom Usinger Malteser Hilfsdienst ein Kurzprogramm zum Verhalten im Notfall, gerade auch bei Alkoholmissbrauch, vermittelte.

Andreas Pichl, Berater beim Usinger Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe führte den Schüler mit Si-



Das ruckt einen schon ganz schön durch. Heiko Buhlmann bei der Fahrt auf dem Aufprallsimulator.

mulationsbrillen vor Augen, wie sich Sinneswahrnehmungen unter Alkoholeinfluss verändern. Er erklärte den Teilnehmern auch, wie sich Promillewerte aus dem Trinkverhalten errechnen lassen.

Theoretische Grundlagen vermittelten ebenso Sandra Weiss, Biologielehrerin, die die biologischen und physiologischen Aspekte von Alkoholkonsum und -missbrauch erklärte. Der beeindruckend jugendliche, 84-jährige Wilfried Wall von der Verkehrswacht Obertaunus referierte über Fahrphysik, Unfallabläufe und -konsequenzen. Bei ihm lernten die Schüler auch etwas über Reaktionszeiten und Anhaltewege. Leider war die Polizei, anders als

bisher, gar nicht erschienen. So fanden weder das Thema „Rechtliche Aspekte und polizeiliche Maßnahmen bei Alkohol- und Drogenmissbrauch“ noch die Präsentation eines Unfallautos statt. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass für solche Aktivitäten keine Kapazitäten verfügbar seien und die für den Vortrag zuständige Mitarbeiterin sei bis Ende September in Urlaub.

Für die Schule steht Alkoholprävention in dieser Jahrgangsstufe auch im Zusammenhang mit negativen Erfahrungen mit Alkoholkonsum auf Kursfahrten der Stufe 11 – für die Schüler ist es wichtig und interessant, weil die meisten kurz vor ihrer ersten Fahrtunde stehen.